

MICHAEL FINK

Freispiel Impulse

Bauen und Konstruieren

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2020
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Umschlaggestaltung: Sabine Ufer
Umschlagfoto und Fotos im Innenteil: Michael Fink
Satz und Gestaltung: Sabine Ufer

Herstellung: Drogowiec-PL Sp. z o.o.
Printed in Poland

ISBN 978-3-451-38542-1

Inhalt

Spielen in der Bauecke	4
 Hochstapler	7
Schwamm & Co.	8
Becher + CDs	10
Tetrapak + Tetrapak	12
Eierkarton + Papprohr	14
Kantenschutzwinkel + Klammer	16
Wäscheklammer + Löffelholz	18
 Verbinde	21
Schwammfetzen + Holzstab	22
Strohhalm + Loch	24
Strohhalm + Fliesenkreuz	26
Tetrapak + Strohhalm	28
Ast + Holzdübel	30
Pappplatten + Schlitz	32
Pappplatten + Schaschlikspieß	34
Karton + Gipsdübel	36
Strohhalm + Pfeifenputzer	38
Lockenwickler + Kunstrasen	40
Abflussrohr + Murmel	42
Stab + Fahrradschlauch	44
 Spieler	47
Poolnudel-Auto	48
Plattenbau-Fertighäuser	50
Spießige Kugelbahn	52
Krempele-Fantasie-Maschinen	54
Knickwunder-Zauberstab	56
Mobile Innenzelte	58
Kapaplatten-Flipper	60
Pappmaschee-Klimperkasten	62
Glossar: Materialquellen	64

Neue Impulse fürs Freispiel in der Bauecke

In diesem Buch stelle ich Ihnen 26 „Bau-Sets“ vor: Das ist jeweils eine Kombination aus zwei, drei oder vier Materialien. Welche Materialien in einem Set zusammentreffen, ist alles andere als Zufall: Sie lassen sich besonders gut miteinander verbinden – und zwar ohne Klebstoff, Klebeband oder Kabelbinder. Das hat interessante Auswirkungen:

- Die Kinder fokussieren sich auf Bauprozesse, nicht auf Ergebnisse. Weil das Gebaute nicht „erstarrt“, liegt es nahe, ein Bauwerk nach dem Herstellen wieder zu demontieren und etwas Neues aus dem Material zu errichten.
- Beim Bauen ohne Klebstoff oder Kleister kleckert nichts, es ist kaum Tisch- und Wandschutz nötig.
- Die Materialien können nach dem Bauen wiederverwendet werden, da sie den Bauprozess ziemlich unbeschadet überstehen.
- Die Klebstofflosigkeit regt die Kinder an, sich auf neue und pfiffige Verbindungstechniken einzulassen.

Neben der Verbindbarkeit haben alle Materialien für die hier vorgestellten Bau-Sets eine weitere Gemeinsamkeit: Sie wurden nicht speziell als Spielmaterial für Kinder entwickelt. Deswegen sind sie nicht im Spielzeugladen erhältlich, sondern sie stammen aus dem Baumarkt, Haushaltswarenladen oder der Drogerie.

Anderes ist eigentlich „Abfall“: Insbesondere Verpackungsmaterial erfährt ein kreatives Upcycling. Wunderbarer Nebeneffekt: So ein Bau-Set ist preiswert. Zusammen kosten die in diesem Buch vorgestellten Materialien kaum 50 Euro. Viele Gegenstände sind für die Kinder alltäglich, was bedeutet, dass sie diese auch zu Hause entdecken und weiterbauen können. Dazu zählen unter anderem auch Einwegartikel – wie Strohhalme und Plastik- oder Pappbecher –, die in den Händen der Kinder aber zum Mehrweg- und Vielzweckspielzeug werden.

So geht's – Die Bau-Sets in der Praxis

Wie können Sie diese Sets einsetzen? Es ist gut, sich vorher ein paar Gedanken über den Einsatz zu machen.

► *Material beschaffen und vorbereiten*

Beschaffen Sie das Baumaterial rechtzeitig vor der ersten Aktion. Für manche Materialien bietet es sich an, Eltern und Kolleginnen und Kollegen zum Sammeln einzuladen. Hinweise zu den Materialien und auf Bezugsquellen finden Sie im Glossar, in diesem Buch auf der Seite 64.

Zu manchen Aktionen gehören Vorbereitungsschritte, die mit einfachem Werkzeug wie Cutter, Schere oder Locher erledigt werden können – und bei denen ältere Kinder gerne mitwirken können.

► Sets vorbereiten

Halten Sie pro Set eine überschaubare Menge jedes Materials bereit, orientieren Sie sich dabei an den Materialfotos. Halten Sie Reservematerial bereit.

Bewahren Sie die Materialien für jedes Bau-Set in einer flachen, transparenten Box auf. Sehr kleine Teile, wie beispielsweise Fliesenkreuze, sollten Sie gesondert in einem Zip-Beutel bereithalten.

Für Inspiration sorgen auf die Box geklebte Fotos mit fertigen Werken; das Aufräumen nach dem Freispiel erleichtert ein Foto mit allen enthaltenen Teilen.

► Ein neues Set vorstellen

Stellen Sie das Set auf Tisch oder Boden bereit. Es bietet sich an, ein Inspirationsobjekt anzufangen, an dem die Kinder gerne weiterbauen. Fotos fertiger Objekte können die Kinder auf zusätzliche Ideen bringen, was mit dem Set gebaut werden kann.

Einige Sets brauchen unkomplizierte, eigentlich selbstverständliche Regeln, weil Werkzeuge wie Schraubendreher oder Hämmerchen zum Einsatz kommen.

► Im Freispiel einsetzen

Wenn die Kinder neue Bau-Sets kennengelernt haben, können sie diese wie andere Spiele in der Bauecke selbstständig auswählen. Halten Sie drei bis vier verschiedene Bauset-Boxen bereit. Die Kinder können allein, zu zweit, aber auch in der Kleingruppe mit einem Bau-Set spielen.

► Beobachten und dokumentieren

Beobachten Sie das Spiel der Kinder, halten Sie Zwischenergebnisse und „fertige“ Objekte auf Fotos fest. Bauen Sie ruhig ab und an mit: Ein aktiver Erwachsener ist eine tolle Inspiration für Kinder.

► Sets verbinden

Obwohl jedes Set eine bestimmte Materialkombination aufweist, macht es aus Sicht der Kinder oft Sinn, die Dinge eines Sets in ein anderes Set überwechseln zu lassen. Lassen Sie das zu, erinnern Sie daran, dass Sie sich beim Aufräumen auf die Mithilfe der Kinder verlassen.

► Aufräumen

Die Bau-Sets leben davon, dass das Material darin geordnet angeboten wird. Erinnern Sie daher die Kinder rechtzeitig an den bevorstehenden Beginn der Aufräumzeit: So, jetzt noch 10 Minuten!

► Fürs Bauen begeistern

Stellen Sie entstandene Fotos und wenige Objekte im Elternbereich aus. Legen Sie ein wenig vom verwendeten Material auf einem Tischchen dazu. So kommen Eltern und Gäste auf den Geschmack und bauen selbst ein wenig. Das schafft eine Brücke von der Kita zum Zuhause des Kindes.





Hochstapler

Mit dem Stapeln fängt das Bauen an. Schon früh begreifen Kinder, dass man Dinge aufeinanderlegen oder -stellen kann. Wenn man das gut macht, fällt das so entstandene Bauwerk nicht gleich wieder um. Aber was heißt „gut“ stapeln? Das probieren Kinder unermüdlich und mit viel Spaß aus. Beim Stapeln geht es um Statik. Der Kindergarten-Pionier Friedrich Fröbel hat über die bestmögliche Form von Bausteinen nachgedacht, die Kinder zum intensiven Erproben motivieren, und entwickelte verschiedenste Formen aus Holz. Stapelspaß ergibt sich aber auch mit Alltagsmaterialien: Probieren Sie doch mal Hochstapler-Bau-Sets mit Tetrapak oder Eierkartons! Die fördern Fingerfertigkeit und Konstruktionsgeschick.

Schwamm & Co.

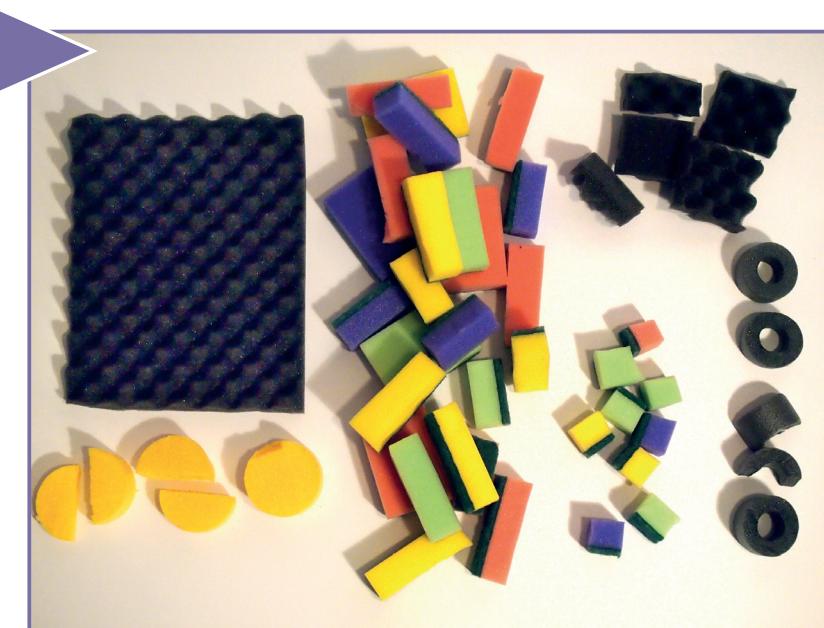
► **Material:** 3 bis 4 Sets aus 10 bunten Putzschwämmen mit Kratz-Seite; 1 bis 2 größere, dünne Schaumstoffplatten; 1 Rohrisolierungsrohr und / oder Poolnudel
Für die Vorbereitung: Schere, Küchenmesser

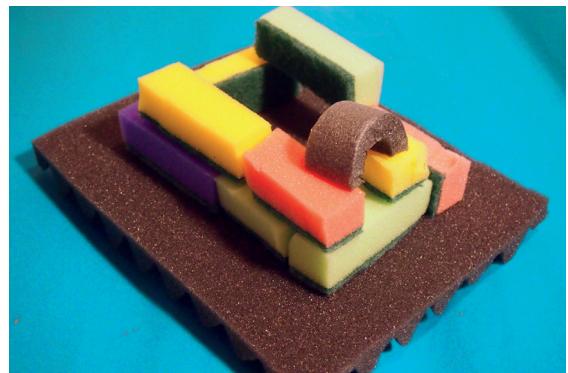
Schloss Neuschwammstein

Schwämme eignen sich bereits „pur“ hervorragend als Bausteine. Mehr Möglichkeiten ergeben sich mit mehr Bausteinen, dazu einfach die Schwämme teilen: Die Putzschwämmen mit einer großen Schere längs halbieren. Einige der so entstandenen Streifen (Quader) in kleine Würfel schneiden. Aus den Schaumstoffplatten für Bodenplatten und Dächer Quadrate und Rechtecke (10 x 10, 10 x 20 bis 30 x 30 cm) zurechtschneiden. Runde, flache Formen oder Zylinder entstehen, wenn man mit einem geriffelten Küchenmesser von Rohrisolierung oder Poolnudel mehr oder weniger dicke Scheiben abschneidet. Einige der so entstandenen Formen halbieren, um Bögen anbieten zu können.

So geht's

„Mauern“ Sie ein wenig vor, indem Sie auf einer Grundplatte – einem flachen Stück Schaumstoff – eine Mauer mit mehreren „Steinreihen“ errichten. Es ist ganz einfach, die Schwämme aneinander haften zu lassen: Zwei Schwämme aneinanderhalten, ein bisschen zusammenquetschen und loslassen. Oder zwei Kratz-Unterseiten aneinander reiben, wodurch sie wie Klettverschlüsse aneinanderhaften.





Becher + CDs

► **Material:** 40 bis 50 normale Papier- oder Plastikbecher in möglichst bunten Farben; 20 bis 30 „Schnapsbecher“ aus Papier oder Plastik, ebenfalls bunt; 3 bis 5 Sektkelche aus Plastik; 5 bis 10 CDs oder andere bunte Scheiben

Stapelspaß

Gleichartige, verschieden große Eimerchen, aus denen Stapeltürme wachsen, sind Standard in fast jeder Bauecke. Noch mehr Stapelspaß entsteht mit einer Kombination aus unterschiedlich geformten Gefäßen und Scheiben. Der Schwierigkeitsgrad ist etwas höher, wird aber belohnt mit schön anzusehenden Türmen, wenn Sie als Ausgangsmaterial quietschbunte Becher anbieten.

So geht's

Ein einfacher Becherpfeiler wächst schnell in die Höhe, das ist ein Kinderspiel! Regen Sie an, höhere Türme als die eigene Größe zu bauen – es ist genug Material da! Wer mag mal etwas schwierigere Techniken ausprobieren? Zeigen Sie den Kindern, wenn sie nicht selbst darauf kommen, wie sich Becher an der Seite mit der Öffnung aufeinanderstacken lassen, indem man eine CD dazwischenlegt. Oder Türme mit mehreren Pfeilern bauen, die dann nach oben zusammenwachsen – wie der Eiffelturm.

